

Aufsichtsratssitzung
13. Dezember 2019



Tagesordnungspunkt 3

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2019**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**

Aufsichtsratssitzung
13. Dezember 2019



Tagesordnungspunkt 3 a

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2019**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse & Erträge	121,6	121,4	118,9	2,5
Materialaufwand	42,4	43,7	45,4	-1,7
Personalaufwand	95,3	93,1	91,9	1,2
Abschreibungen	9,2	8,9	9,9	-1,0
Sonstige Aufwendungen	18,0	16,9	17,4	-0,5
Beteiligungsergebnis	77,7	59,6	54,1	5,5
EBIT	34,4	18,4	8,5	9,9
Finanzergebnis	-44,6	-46,9	-36,1	-10,8
Ergebnis vor Steuern	-10,2	-28,5	-27,6	-0,9
Steuern	3,2	3,6	3,2	0,4
DSW21-Ergebnis	-13,4	-32,1	-30,8	-1,3

Das Ergebnis des Berichtszeitraums ist insbesondere geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom September 2019 sieht eine Zuführung für 2019 in Höhe von 44,7 Mio. € vor. Im Originalplan waren es 37,1 Mio. €, im Vorjahr 39,2 Mio. €.

Das gegenüber der Planung verbesserte EBIT ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse/Erträge, zeitanteilig geringere Materialaufwendungen sowie auf ein verbessertes Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Bei letzterem wirkt sich insbesondere ein höherer Beteiligungsertrag von der KEB ergebnisverbessernd aus.

Weiterhin sind im Plan 2019 zur Ergebnisstabilisierung, zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen und zum Ausgleich der gegenüber der Vorjahresplanung geringeren Ergebnisübernahme von DEW21 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds in Höhe von 10,0 Mio. € bzw. anteilig bis September 7,5 Mio. € enthalten. Für den Berichtszeitraum blieben die Ausschüttungen im Ist unberücksichtigt.

Erlöse/Erträge und Verkehrsstatistik

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Bartarif	13,3	14,1	14,3	-0,2
Zeitkarten	41,9	42,8	42,5	0,3
Schüler, Auszubildende, Studenten	26,8	27,7	27,2	0,5
VRR-Übersteigerausgleich	-3,2	-5,3	-6,1	0,8
Ausgleichszahlungen für die Beförderung				
von Schülern	6,0	6,0	6,0	0,0
von Schwerbehinderten	4,5	4,3	4,2	0,1
Sonstige Verkehrserlöse	2,9	3,2	3,5	-0,3
Verkehrserlöse	92,2	92,8	91,6	1,2
Grundstücksverkäufe	2,0	4,2	1,4	2,8
Miet- und Grundstückserlöse	3,2	3,2	3,4	-0,2
Leistungen an Dritte	9,0	8,8	8,6	0,2
Sonstige Umsatzerlöse	14,2	16,2	13,4	2,8
ÖPNV-Pauschale	4,8	4,8	4,8	0,0
Abgangsgewinne	0,4	1,2	1,0	0,2
Erträge aus Rückstellungen	4,3	0,1	1,7	-1,6
Sonstige Erträge	5,7	6,3	6,4	-0,1
Erträge	15,2	12,4	13,9	-1,5
	121,6	121,4	118,9	2,5

Verkehrserlöse

Der 2018 geringere für fremdgenutzte Tickets zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs resultiert aus einer Erstattung für Vorjahre.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 5,6 Mio. € - zuzüglich 1,8 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 5,5 Mio. € zuzüglich 2,0 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, unter anderem Erlöse aus dem Kombiticket in Höhe von 2,6 Mio. € - im Wesentlichen aus dem BVB-Ticket. Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten in Höhe von 1,4 Mio. € entgegen.

Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Abw.	Abw. in %
Bartarif	5,5	5,6	0,1	1,8
Zeitkarten	39,1	39,1	0,0	0,0
Schüler- und Ausbildungsverkehr	44,4	44,5	0,1	0,2
Sonstiges	8,0	7,9	-0,1	-1,3
	97,0	97,1	0,1	0,1

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2019 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die rückläufigen Verkaufszahlen bei dem SozialTicket im Segment Zeitkarten konnte durch höhere Verkaufszahlen insbesondere im Großkundenrabattmodell aufgefangen werden. Die Veränderung beim Schüler- und Ausbildungsverkehr resultiert aus einer positiven Entwicklung bei dem Schüler/AzubiTicket.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See. Die gegenüber der Planung höheren Erlöse resultieren aus zeitlichen Verschiebungen bei den Verkäufen.

Die Wohnbaufläche (etwa 247.000 m²) wurde vollständig verkauft. Bei den Gewerbeflächen wurden bis zum 30. September 2019 rund 106.765 m² der 110.045 m² (97 %) veräußert. Zusätzlich wurden noch rund 710 m² an die Stadt Dortmund für den Straßenbau sowie drei „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

Abgangsgewinne

Die Werte enthalten 2019 den Verkauf der ehemaligen Schleife-Brackel (1,2 Mio. €) sowie den jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen.

Erträge aus Rückstellungen

Der Plan- und der Ist-Vorjahreswert beinhalten die Auflösung von Personalarückstellungen (Verdienstsicherung, Altersteilzeit, Vorruhestand). Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss ermittelt.

Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet neben aktivierten Eigenleistungen (1,4 Mio. €), Erträgen aus Schadensfällen (1,2 Mio. €) und Sachbezügen (2,3 Mio. €) auch Personalkostenzuschüsse, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen sowie die Ausgleichzahlung des Kreises Unna.

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Strombezug	5,9	6,3	6,1	0,2
Sonstiger Energiebezug	3,6	4,3	4,4	-0,1
Mieten, Pachten, Reinigung	14,2	14,8	14,7	0,1
Fremdmaterial	6,6	7,1	7,2	-0,1
Fremdleistung	10,1	9,7	11,5	-1,8
Grundstücksaufwand	2,0	1,4	1,5	-0,1
	42,4	43,6	45,4	-1,8

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen, Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (3,6 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der Planansatz dafür in Höhe von 8,2 Mio. € wurde um 0,1 Mio. € überschritten.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position entsprechend dem Plan 3,6 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt infolge der Verschiebung von Großreparaturprojekten unter dem Planwert. Unter anderem wurden Dach- und Bodensanierungen in den Betriebshöfen Brünninghausen und Castrop nach 2020 verschoben.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand.

Personalaufwand und -bestand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Mitarbeiterentgelt	71,4	72,4	72,0	0,4
Soziale Abgaben	13,2	14,0	13,9	0,1
Pensionszahlungen	14,5	14,3	14,7	-0,4
Pensionsrückstellungen	-4,6	-8,5	-9,6	1,1
Sonstiger Personalaufwand	0,8	0,9	0,9	0,0
	95,3	93,1	91,9	1,2

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben/Sonst. Personalaufwand

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich auf 87,3 Mio. € (Vorjahr: 85,4 Mio. €) und damit leicht über Planniveau. In der Planung wurde die abgeschlossene Tarifsteigerung von 3,09 % ab dem 1. April 2019 berücksichtigt. Für Vorruhestandsregelungen fielen 1,6 Mio. € an (Plan: 1,5 Mio. €, Vorjahr: 2,3 Mio. €). Diesen Personalaufwendungen Im Rahmen des Interessenausgleichs stehen im Jahresabschluss 2019 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entgegen. Letztere waren im Jahresabschluss 2014 gebildet worden (12,9 Mio. €) und belaufen sich aktuell auf 7,0 Mio. €.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.759 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.817).

Pensionsrückstellungen

Der Planwert 2019 berücksichtigt das Gutachten von August 2018, der Ist-Wert das vom September 2019. Laut neuem Gutachten erhöht sich der Gesamtwert der Belastungen aus Pensionsrückstellungen insbesondere durch die nochmalige Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,78 % auf 2,70 % auf 44,6 Mio. €, eine Zunahme um 7,5 Mio. € gegenüber dem Planwert.

Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Ressort für Personal	116	115	116	-1
Kaufmännisches Ressort	100	98	100	-2
Ressort für Verkehr, davon:	1.566	1.599	1.585	14
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	34	42	26	16
DSW21-Gruppe	8	7	7	0
Vorstand	13	13	13	0
	1.803	1.832	1.821	11
Soziale Teilhabe/Teilnahme- chancengesetz	6	4	0	4
Auszubildende	49	52	53	-1
	1.858	1.888	1.874	14

Im Ressort für Verkehr resultiert die Abweichung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM bei gleichzeitigem geringeren Personalbestand im technischen Bereich. Die Personalbestandsteigerung im Fahrdienst/KOM wird im Wesentlichen infolge eines höheren Bestandes an Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz, an Fahrern in Ausbildung und eines höheren Bedarfs an Busfahrern verursacht.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind für DEW21 tätig.

Von Mai 2016 bis April 2018 wurden 20 bzw. 18 Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten wurden teilweise durch Zuschüsse gedeckt. Seit Mai 2019 werden

13 Mitarbeiter über das – ebenfalls bezuschusste - Teilhabechancengesetz beschäftigt
– für den Berichtszeitraum bedeutet dies vier Vollzeitkapazitäten.

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Beiträge	2,6	2,8	2,7	0,1
Fremdleistungen/-material	9,8	10,1	11,1	-1,0
Versicherungen	1,5	1,6	1,4	0,2
Bildung von Rückstellungen	2,1	0,2	0,1	0,1
Übrige Sonst. Aufwendungen	2,0	2,2	2,1	0,1
	18,0	16,9	17,4	-0,5

Beiträge

Hier sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.) und die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem den Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert vor allem aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,8 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,6 Mio. €) auf.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,8	0,9	0,8	0,1
Dortmund Airport	-11,1	-8,2	-9,3	1,1
H-Bahn21	1,9	0,2	0,0	0,2
EDG	2,6	2,6	2,6	0,0
Dortmund Logistik	1,2	0,7	0,0	0,7
Energie und Wasser:				
DEW21	29,3	22,7	22,7	0,0
KEB	22,0	9,8	5,6	4,2
WGW	24,5	25,1	25,1	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,7	0,7	0,5	0,2
Lebensräume:				
DOGEWO21	1,5	1,7	1,7	0,0
Stadtkrone Ost	0,6	0,0	1,1	-1,1
Westfalentor 1	0,1	0,1	0,1	0,0
Datennetze:				
DOKOM21	3,5	3,2	3,0	0,2
Lokalfunk KG	0,1	0,1	0,2	-0,1
Beteiligungsergebnis	77,7	59,6	54,1	5,5
Sonstiger Finanzertrag	4,3	5,0	11,6	-6,6
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	-38,3	-42,4	-38,0	-4,4
Sonstiger Finanzaufwand	-10,6	-9,5	-9,7	0,2
Finanzergebnis	-44,6	-46,9	-36,1	-10,8

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis ist geprägt durch die Ergebnisübernahmen von DEW21, KEB, WGW und Dortmund Airport und fällt insbesondere durch höhere Erträge von der KEB besser aus als geplant.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 3 b.

Sonstiger Finanzertrag

Die Position beinhaltet Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen, für der KEB gewährten Gesellschafterdarlehen sowie Ausschüttungen aus den Wertpapier-spezialfonds. Letztere blieben für den Berichtszeitraum im Ist in Höhe von 7,5 Mio. € unberücksichtigt.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Die Abweichung resultiert aus den Ergebnissen des Gutachtens vom September 2019, das den auf 2,70 % gesunkenen Zinssatz berücksichtigt (Plan 2,78 %).

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteils-erhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen.

Abschreibungen

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Aktivierung von Investitionen wird der Planwert unterschritten.

Steuern

Bei DSW21 entstehen Steuerbelastungen durch nicht querverbundsfähige Geschäftsfelder sowie für Grund- und Kfz-Steuer. Erstere betrifft unter anderem Dienstleistungen der Kfz-Werkstatt für Dritte, Telekommunikation und Immobilien-entwicklung.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	51,7
Jahresergebnis	-33,3
Abschreibungen	8,9
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	33,9
Übrige Veränderungen	42,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-67,5
Einzahlungen	1,8
Auszahlungen	-69,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13,3
Einzahlungen	19,7
Auszahlungen	-6,4
Zahlungswirksame Veränderung	-2,5
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2018	3,3
Finanzmittelbestand am 30. September 2019	0,8

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen, die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen sowie der übrigen Veränderungen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (10,8 Mio. €), die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,0 Mio. €) und an d-Port21 (0,5 Mio. €) sowie der Vergabe eines Darlehens an die KSBG (56,0 Mio. €). Dem stehen in den Einzahlungen Investitionszuschüsse gegenüber.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag im Wesentlichen auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, der Errichtung der KV-Anlage und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen. Gleichzeitig wurden erste Darlehen zur Finanzierung der neuen Stadtbahnwagen abgerufen.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. September 2018	30. September 2019
Sachanlagen	137	156
Finanzanlagen	1.618	1.653
Sonstige Aktiva	121	122
Aktiva	1.876	1.931
Eigenkapital	842	788
Pensionsrückstellungen	468	508
Steuer- und sonstige Rückstellungen	75	74
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	410	487
Sonstige Passiva	81	74
Passiva	1.876	1.931

Zum 30. September 2019 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.931 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 55 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die wesentliche Veränderungen der Aktiva resultieren aus der Erhöhung des Sach- und Finanzanlagevermögensanlagevermögens infolge der Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen sowie der Vergabe eines Darlehens an die KSBG.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung des Eigenkapitals infolge des Jahresergebnisses 2018 (-35,2 Mio. €), der Bildung von Pensionsrückstellungen sowie der Aufnahme von Darlehen für die Anzahlungen der neuen Stadtbahnwagen sowie der Finanzierung der Vergabe eines Darlehens an die KSBG.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Betriebserlöse & -erträge	102,5	104,8	104,7	0,1
Materialaufwand	38,4	40,2	41,9	-1,7
Personalaufwand	89,5	92,1	91,3	0,8
Abschreibungen	8,2	8,0	8,5	-0,5
Sonstige Aufwendungen	6,9	7,3	7,6	-0,3
Betriebsaufwand	143,0	147,6	149,3	-1,7
Betriebsergebnis Verkehr	-40,5	-42,8	-44,6	1,8
Finanzaufwand	-5,9	-6,0	-6,2	0,2
Neutrales Ergebnis	2,2	0,0	0,0	0,0
Verkehrsverlust	-44,2	-48,8	-50,8	2,0

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis September 2019 auf 42,8 Mio. €. Das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust liegen leicht besser als das Planniveau.

Der Finanzaufwand beinhaltet die auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen sowie den Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung von Stadtbahnwagen.

Das neutrale Ergebnis 2018 beinhaltet aperiodische Erlöse im Zusammenhang mit der Verringerung des Übersteigerausgleichs.

Die weiteren Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
13. Dezember 2019



Tagesordnungspunkt 3 b

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2019**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Abw.
Schrott	Tonnen	176,0	199,0	23,0
Importkohle	Tonnen	15,0	3,0	-12,0
Mineralöl	Tonnen	348,0	262,0	-86,0
Eisen und Stahl	Tonnen	118,0	94,0	-24,0
Baustoffe	Tonnen	192,0	229,0	37,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	13,0	6,0	-7,0
Container Terminal Dortmund GmbH				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	38,2	33,1	-5,1
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	18,8	31,1	12,3
		57,0	64,2	7,2

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar – September 2019 einen Güterumschlag in Höhe von 1.287 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umschlag um 113 Tsd. Tonnen bzw. 8 % zurückgegangen. Die größte Abweichung ist bei der Gütergruppe Mineralöl aufgrund zurückgegangener Abrufe der im Hafengebiet ansässigen Abnehmer zu verzeichnen.

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der Container Terminal Dortmund GmbH ausgewiesen. Das in 2016 in Betrieb genommene Terminal „Am Hafenbahnhof“ schlug im Berichtszeitraum 31,1 Tsd. Ladeeinheiten um, das CTD „Kanalstraße“ schlug 33,1 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe entspricht der gesamte Umschlag der Container Terminal Dortmund GmbH einem Zuwachs zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 7,2 Tsd. Ladeeinheiten bzw. 12,6 %.

Vom 15. Juni 2019 bis zum 31. Juli 2019 war die Schleuse Henrichenburg wegen Instandhaltungsarbeiten für den Schiffsverkehr komplett gesperrt. Bis zum 18. September 2019 erfolgte lediglich ein eingeschränkter Sonderbetrieb.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	2.680	2.627	2.729	-102
Sonstige Erträge	184	167	23	144
	2.864	2.794	2.752	42
Materialaufwand	338	401	358	43
Personalaufwand	1.083	1.155	1.200	-45
Abschreibungen	473	475	497	-22
Sonstige Aufwendungen	578	674	690	-16
	2.472	2.705	2.745	-40
Finanzergebnis	447	772	853	-81
Jahresergebnis	839	861	860	1

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (831 T€), Eichgebühren (11 T€), Mieten und Pachten (1.433 T€) sowie Leistungen an Dritte (352 T€) zusammen. Gegenüber Plan ergibt sich bei den Erlösen aus Hafen- und Ufergeld eine Unterschreitung in Höhe von 173 T€. Die Mieten und Pachten liegen aufgrund der Erhöhung der Bodenrichtwerte für das Gebiet des Dortmunder Hafens dagegen um 71 T€ über Planniveau.

Die Erhöhung der sonstigen Erträge gegenüber der Planung resultiert durch Auflösung von insbesondere für das Verwaltungsgebäude und Prüfungskosten gebildeten Rückstellungen.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Aufwand liegt im Berichtszeitraum aufgrund von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an der Fassade des alten Hafenamtes sowie der Wasserinfrastruktur über Plan.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur. Dieser ist maßgeblich auf höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Im Berichtszeitraum resultiert aufgrund dieser Aufwendungen eine Unterschreitung des geplanten Finanzergebnisses in Höhe von 81 T€.

Dortmund Airport

Bis zum 30. September 2019 nutzten 2.037.146 Fluggäste den Dortmund Flughafen. Im Vorjahreszeitraum waren es 1.705.714. Im dritten Quartal 2019 flogen 768.172 Passagiere ab oder nach Dortmund. Geprägt durch die Sommermonate war die Ferieninsel Mallorca im dritten Quartal das beliebteste Ziel (74.582 Passagiere). Weitere Hauptreiseziele in diesem Zeitraum waren Kattowitz (65.492), London (52.736), Bukarest (44.566) und München (43.229).

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	20.192	23.996	22.562	1.434
Sonstige Erträge	191	162	154	8
	20.383	24.158	22.716	1.442
Materialaufwand	11.502	12.695	11.375	1.320
Personalaufwand	8.217	8.321	8.529	-208
Abschreibungen	4.427	4.391	4.823	-432
Sonstige Aufwendungen	5.767	6.279	5.706	573
	29.913	31.686	30.433	1.253
Finanzergebnis	-1.575	-676	-1.573	897
Jahresergebnis	-11.105	-8.204	-9.290	1.086
EU-EBITDA	-2.448	-2.552	-2.825	273

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich aufgrund des gegenüber der Planung höheren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmen sowie dem seit Jahresanfang gültigen Vertrag mit der Feuerwehr, der zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht bekannt war.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Dienstleistungen der Flughafen Handling wurden überschritten.

Abschreibungen

Aufgrund eines gegenüber dem Plan geringeren Investitionsvolumens wird der Planwert unterschritten.

Sonstige Aufwendungen

Die Überschreitung der sonstigen Aufwendungen resultieren aus dem neuen Verträge mit der Feuerwehr (siehe Umsatzerlöse).

Finanzergebnis

Die Position beinhaltet im Plan den Beteiligungsertrag der Beteiligung an DOPARK21, Pensionsrückstellungen sowie Zinsaufwendungen für den Ausbau des Dortmunder Flughafens aufgenommener Darlehen. Die außerdem im Plan enthaltene Verlustübernahme der Flughafen Handling fällt nicht mehr an, stattdessen erhöht sich der Materialaufwand (siehe dort). Des Weiteren entfallen die Aufwendungen für Pensionsrückstellungen infolge der Übernahme der Pensionsrückstellungen durch DSW21 zum 1. Januar 2019.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Infolge der oben genannten Sachverhalte rechnet Dortmund Airport bis zum Jahresende mit einem verbesserten Ergebnis in Höhe von -11,6 Mio. €.

H-Bahn21

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	3.554	1.530	1.543	-13
Personalaufwand	674	741	785	-44
Betriebliche Aufwendungen	1.035	618	697	-79
Finanzergebnis	0	3	-12	15
Jahresergebnis	1.845	174	49	125

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten (951 T€). Die betrieblichen Aufwendungen enthalten Materialaufwand für Fahrzeuge und Trasse, Abschreibungen sowie Kosten der Gesellschaft.

Finanzergebnis

Bis zum Stichtag wurden Zinsaufwendungen im Rahmen des Cash-poolings mit DSW21 noch nicht abgerechnet.

Dortmund Logistik

Der Gesamtbedarf von 406 Tausend Tonnen Boden zur Fertigstellung des Baufeldes 1 ist bis Ende April gesichert. Der zugesicherte Termin für die vorzeitige Übergabe einer Teilfläche an Prologis kann somit eingehalten werden.

Der städtebauliche Vertrag zwischen Dortmund Logistik und der Stadt Dortmund (Stadtgrün) zur Herstellung und anteiligen Finanzierung der öffentlichen Grünflächen wurde am 1. August geschlossen. Aufgrund der Verzögerungen kann die Übergabe der verlegten Rüschebrinkstraße (Sinterstraße) erst im Februar 2020 statt wie geplant im November 2019 erfolgen. Zuvor muss noch die öffentliche Ausschreibung zur Vergabe der Grünflächenarbeiten erfolgen.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	20.560	6.352	6.926	-574
Betriebliche Aufwendungen	15.850	1.016	2.282	-1.266
	4.710	5.336	4.644	692
Finanzergebnis	-140	-108	-166	58
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.572	3.650	1.491	2.159
Jahresergebnis	2.998	1.578	2.987	-1.409

Betriebliche Erträge / Aufwendungen

In der Planung für 2019 sind rund 8 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen und 1,2 Mio. € aus Grundstücksübertragungen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden rund 6,2 Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen und 0,14 Mio. € aus Grundstücksverkäufen erzielt.

Die betrieblichen Aufwendungen fallen infolge der noch nicht getätigten Grundstücksübertragungen geringer aus als geplant.

Im Vorjahreszeitraum wurden Erlöse in Höhe von 11,8 Mio. € aus Grundstücksverkäufen sowie 8,8 Mio. € aus Bodenannahmen erzielt. Die den Verkaufserlösen entgegenstehenden anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung beliefen sich auf 14,8 Mio. €.

Steuern / Jahresergebnis

Die Gesellschaft wird mit Gewerbesteuvorauszahlungen belastet. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2019. Geplant ist ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von rund 4,8 Mio. €, bei einer Steuerbelastung von rund 2,4 Mio. €.

DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	531,9	551,8	507,3	44,5
Sonstige Erträge	2,7	2,1	1,9	0,2
	534,6	553,9	509,2	44,7
Materialaufwand	408,7	452,2	410,3	41,9
Personalaufwand	41,6	37,8	45,4	-7,6
Abschreibungen	7,8	8,7	8,9	-0,2
Sonstige Aufwendungen	29,0	34,9	31,4	3,5
	487,2	533,6	496,0	37,6
Betriebliches Ergebnis	47,5	20,3	13,2	7,1
Finanzergebnis	-8,7	-0,8	-2,2	1,4
	38,8	19,5	11,0	8,5
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	6,3	-6,3
Jahresergebnis vor Steuern	38,8	19,5	17,3	2,2

DSW21 weist im dritten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 22,7 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 498,8 Mio. € um 42,9 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere bei den Handelsgeschäften Strom und Erdgas. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse aufgrund der Witterung mengen- und preisbedingt mit 2,2 Mio. € unter Plan.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 53,0 Mio. € um 1,6 Mio. € über Plan. Grund hierfür sind vor allem Erlöse, die für das Geschäftsjahr 2019 nicht eingeplant wurden.

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €				
	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Strom	269,0	277,1	251,9	25,2
Erdgas	114,6	124,7	107,9	16,8
Wärme	27,6	29,6	31,8	-2,2
Wasser	67,4	67,4	64,9	2,5
Sonstige	53,3	53,0	51,4	1,6
	531,9	551,8	507,9	43,9

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen korrespondierend zur Absatzmengen- und Umsatzerlösentwicklung über Planniveau.

Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt insgesamt um 7,6 Mio. € unter dem geplanten Personalaufwand. Dies ist im Wesentlichen auf die unter Plan liegende FTE-Anzahl (Vollzeitäquivalent) und auf den Übergang von 12 Mitarbeitern von DEW21 zu DONETZ zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen und Aufwendungen für erhaltene Darlehen sowie das Beteiligungsergebnis.

Die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, Aufwendungen im Zusammenhang mit erhaltenen Darlehen und Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen liegen in Summe mit 3,0 Mio. € unter Plan. Ursächlich hierfür sind die Aufwendungen für Pensionsrückstellungen.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM 21 sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte sowie übrige Beteiligungen und liegt mit 25,9 Mio. € um 4,4 Mio. € über den Erwartungen. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Ergebnis der DONETZ (+5,1 Mio. €) zurückzuführen. Dagegen steht die Verlustübernahme aus der Windkraftbeteiligungsgesellschaft (-0,7 Mio. €).

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	208,6	223,5	220,5	3,0
Sonstige Erträge	8,9	15,6	11,4	4,2
	217,5	239,1	231,9	7,2
Materialaufwand	124,7	126,9	131,4	-4,5
Personalaufwand	28,1	31,1	28,4	2,7
Abschreibungen	14,6	14,9	15,1	-0,2
Sonstige Aufwendungen	27,4	30,7	27,9	2,8
	194,8	203,6	202,8	0,8
Finanzergebnis	-9,1	-10,8	-9,5	-1,3
Jahresergebnis	13,6	24,7	19,6	5,1

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 223,5 Mio. € leicht über Planniveau. Die durchgeleitete Menge Strom erhöht sich gegenüber dem Planansatz um 1,9 % auf 1.557,3 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen um 4,6 Mio. € unter Plan. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund niedrigerer dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten im Zusammenhang mit der Offshore-Netzumlage. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 4,5 % auf 3.517,3 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 39,0 Mio. € um 0,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 32,4 Mio. € auf Planniveau. Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 33,5 Mio. m³ (+7,9 %).

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 126,9 Mio. € und liegt somit um 4,5 Mio. € unter Plan. Die Ursache ist im Wesentlichen auf die oben genannte Änderung der Offshore-Netzumlage zurückzuführen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Planwert um 3,5 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Eine wesentliche Ursache ist u. a. der Wechsel von 12 Mitarbeitern von DEW21 zu DONETZ und die gestiegene Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Position überschreitet den Planwert um 2,5 Mio. €. Wesentliche Ursache ist die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. € aufgrund von Mehrerlösen Gas. Weiterhin tragen gestiegene Rechts- und Beratungskosten (0,6 Mio. €) sowie Forderungsverluste (0,3 Mio. €) zur Planüberschreitung bei.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis überschreitet die Planung um 1,3 Mio. €, maßgeblich hierfür sind zusätzliche Belastungen aus Pensionsrückstellungen (2,0 Mio. €) . Dagegen steht unter anderem die Verringerung der Zinsen für erhaltene Darlehen um 0,3 Mio. €).

KEB

Im Mai 2019 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 13,0 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,70 € / Aktie vereinnahmt.

Der RWE Konzern hat im dritten Quartal 2019 ein bereinigtes EBITDA von 1,4 Mrd. € (2018: 1,1 Mrd. €) und ein bereinigtes EBIT von 624,0 Mio. € (2018: 465,0 Mio. €) erzielt. Gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich das bereinigte EBITDA um 27 % (303,0 Mio. €) erhöht. Die Ergebnisse im Energiehandel haben sich gegenüber dem Vorjahresniveau erheblich verbessert (+ 362,0 Mio. €), wobei insbesondere das Gasgeschäft einen hohen Ergebnisbeitrag lieferte.

Aufgrund der guten Ertragslage hebt RWE den Ergebnisausblick für 2019 an und prognostiziert für den Konzern ein bereinigtes EBITDA von 2,2 Mrd. € bis 2,5 Mrd. € (bisher 1,6 Mrd. € bis 1,9 Mrd. €) sowie ein nach Abschreibungen bereinigtes EBIT von 1,1 Mrd. € bis 1,4 Mrd. € (bisher 0,6 Mrd. € bis 0,9 Mrd. €). Beim bereinigten Nettoergebnis wird ein Wert von 0,9 Mrd. € bis 1,2 Mrd. € prognostiziert (bisher 0,5 – 0,8 Mrd. €). Für das Geschäftsjahr 2019 wird die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 0,80 €/Aktie angestrebt.

Im September 2019 konnten RWE und E.ON ihr im Vorjahr vereinbartes Tauschgeschäft zum großen Teil abschließen. Voraussetzung dafür war die finale Freigabe durch die EU-Kommission, die am 17. September erteilt wurde. Am 18. September 2019 wurde die von RWE gehaltene 76,8 %-Beteiligung an innogy auf E.ON übertragen. Zeitgleich hat E.ON rund 440 Mio. Aktien an RWE ausgegeben. Mit der Übertragung des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von E.ON auf RWE konnte ein weiterer Teil des Tauschgeschäfts vollzogen werden. Darüber hinaus leistete RWE den vereinbarten finanziellen Ausgleich in Höhe von 1,5 Mrd. € an E.ON. Diese Aktivitäten sind mit Ablauf des 30. Septembers transferiert worden. Der vollständige Abschluss der Transaktion soll voraussichtlich im ersten Quartal 2020 erfolgen.

Weiterhin informierte RWE am 30. September 2019 über die künftige strategische Ausrichtung, durch die das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 erreicht werden soll. Hierbei spielt der schrittweise Ausstieg aus der Kohleverstromung eine zentrale Rolle. Bis 2040 soll die Stromproduktion des RWE-Konzerns soweit umgestellt sein, dass der Anspruch der Klimaneutralität erfüllt wird. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das vollzogene Tauschgeschäft mit E.ON, durch das RWE bereits heute eine führende Position im Bereich der erneuerbaren Energien erreicht hat. RWE plant, den Ausbau dieser Position durch jährliche Investitionen von mindestens 1,5 Mrd. € p. a. in diesem Segment voranzutreiben.

KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Energieabsatz	36.752	51.264	26.034	25.230
Wärmeabsatz	2.778	2.963	3.089	-126

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	2.022	2.590	2.135	455
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	107	144	137	7
Investitionen	100	70	202*	-132

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2019.

Trotz eines deutlich unter Plan liegenden Energieabsatzes im Ausland fällt der Gesamtenergieabsatz mit 51.264 Mio. kWh fast doppelt so hoch aus wie geplant. Dieser Anstieg ist bei einer geringeren Laufleistung der inländischen und ausländischen Kraftwerke im Wesentlichen auf mehr als viermal so hohe Stromzukäufe wie geplant zurückzuführen. Der gegenüber der Planung gesunkene Wärmeabsatz ist zu 60 % dem Geschäftsbereich „Kraftwirtschaft“ und zu 40 % dem Geschäftsbereich „Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen“ zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf rund 2,6 Mrd. € und liegen damit um 0,5 Mrd. € über dem Planansatz sowie um 0,6 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Diese Überschreitungen sind im Wesentlichen auf einen Anstieg der CO₂-Preise und ein infolge dessen gestiegenes Strompreinsniveau in Deutschland zurückzuführen. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 7 Mio. € übertroffen. Hierzu trugen im Unternehmensbereich „Kraftwirtschaft“ insbesondere eine teilweise Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Kostenerstattung durch den Übertragungsnetzbetreiber und die Umsatzrealisierung aus dem Systemrelevanzbetrieb der Blöcke „Weiher 3“ und „Bexbach“ sowie Verbesserungen beim philippinischen Kraftwerk Mindanao positiv bei. Negativ wirkten sich Preis- und Beschäftigungseffekte bei den Verbundkraftwerken aus. Wesentlicher Treiber der Planüberschreitung im Unternehmensbereich „Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen“ war eine bessere Vermarktung von Grünstromzertifikaten beim Windpark Crucea in Rumänien. Positiv wirkten sich auch geringere Projektentwicklungskosten beim Geothermieprojekt Baturraden und höhere Absatzmengen für Wärme und Strom im Geschäftsbereich KWK Polen aus.

Von den Investitionen in Höhe von 70 Mio. € entfielen 3 Mio. € auf das Geothermieprojekt Baturraden, 4,5 Mio. € auf die Errichtung einer Gas-und-Dampfturbinen-Anlage am Kraftwerk Herne und 5,7 Mio. € auf die Errichtung einer DENOX-Anlage am Kraftwerk Iskenderun. Ferner wurden 7,3 Mio. € in den Ausbau des Fernwärmenetzes an der Ruhr investiert.

WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Stromabsatz in Mio. kWh	1.315	2.035	7.451	-5.416
Gasabsatz in Mio. kWh	37.559	51.886	34.449	17.437
Wasserabsatz in Mio. m ³	181	180	169	11

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	1.159,7	1.665,9	1.345,7	320,2
Ergebnis vor Steuern	75,9	86,2	59,3	26,9
Investitionen	29,6	38,3	34,1*	4,2

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2019.

Der Stromabsatz liegt mit 2.035 Mio. kWh um 5.416 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 5.440 Mio. kWh im Wesentlichen durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt, da die geplanten Handelsaktivitäten der Beschaffungs Kooperation deutlich unterschritten werden. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt hauptsächlich aufgrund höherer Lieferungen an Sondervertragskunden um 25 Mio. kWh über dem Planansatz. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 17,4 TWh resultiert ausschließlich aus den erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 10,7 Mio. m³ übertroffen. Davon entfallen 6,0 Mio. m³ auf die Industriekunden und 3,2 Mio. m³ auf die Kundengruppe „Wiederverkauf“. Die Abgabe an Haushaltskunden übertrifft die Planerwartung um 1,5 Mio. m³.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.665,9 Mio. € um 320,2 Mio. € über Plan. Hauptursache sind die über Plan liegenden Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Dieser Anstieg ist rein mengenbedingt. Weitere deutlich geringfügigere Verbesserungen gibt es bei den Wassererlösen sowie bei den Gas- und Stromerlösen der Vertriebe. Hauptursächlich für das um 27 Mio. € über dem Planwert liegende Ergebnis vor Steuern ist eine im Neutralen Ergebnis ausgewiesene höhere Marktbewertung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (+18,7 Mio. €). Der niedrigere Nettobetriebsaufwand, der über Plan liegende Rohüberschuss Wasser sowie ein Plus beim Beteiligungsergebnis überkompensieren die unter dem Planansatz liegenden Rohüberschüsse Gas und Strom sowie das niedrigere Zinsergebnis.

Die aktuelle Prognose für 2019 geht davon aus, dass das Investitionsbudget um ca. 7 Mio. € übertroffen wird. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einer zusätzlichen Contracting-Maßnahme sowie aus Investitionen im IT-Bereich für Hard- und Software.

DOGEWO21

	31.12.2018	30.09.2019	Abw.
Wohnungen	16.402	16.243	-159
Gewerbe	2.834	2.825	-9
	19.236	19.068	-168

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen durch den Immobilienverkauf an die Stadt Dortmund um 152 Wohnungen, vier Gewerbeeinheiten und eine Garage reduziert. Wie bereits berichtet, erfolgte die Kaufpreiszahlung bereits Ende 2018. Darüber hinaus veräußerte DOGEWO21 Restanten aus dem Privatisierungsbestand. Weitere Veränderungen ergeben sich aus Zusammenlegungen bzw. Nutzungsveränderungen.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	73.264	74.394	73.650	744
Sonstige Erträge	2.473	1.652	1.575	77
	75.737	76.046	75.225	821
Materialaufwand	37.580	37.947	37.875	72
Personalaufwand	8.238	8.777	8.400	377
Abschreibungen	12.784	12.730	12.750	-20
Sonstige Aufwendungen	485	404	375	29
	59.087	59.858	59.400	458
Finanzergebnis	-12.221	-11.686	-11.700	14
Jahresergebnis	4.429	4.502	4.125	377

Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

Aufgrund der Umsetzung des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Mietspiegels rechnet DOGEWO21 für das Geschäftsjahr 2019 mit höheren Umsatzerlösen gegenüber der Ursprungsplanung. DOGEWO21 konnte bis Ende des zweiten Quartals 2019 einen Großteil der möglichen Mietanpassungen realisieren. Die Durchschnittsmiete beläuft sich zum 30. September 2019 auf 5,55 € / qm gegenüber 5,40 € / qm im vierten Quartal 2018. Dies entspricht einer durchschnittlichen Anpassung von 0,15 € / qm. Die Umlagenabrechnung fällt durch die geringen Leerstände bei DOGEWO21 höher als geplant aus.

Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren aus einer erforderlichen Neuberechnung des Pensionsgutachtens.

Stadtkrone Ost

Bereits im letzten Quartal 2018 konnten drei für 2019 geplante Grundstücksverkäufe realisiert werden. Alle drei Verträge wurden in 2018 nicht ergebniswirksam, da der wirtschaftliche Übergang noch nicht erfolgte. Im Oktober 2019 erfolgte der Übergang für ein Grundstück zu einem Verkaufspreis in Höhe von rund 450 T€. Die beiden Grundstückskaufverträge für den Neubau der Hauptverwaltung der Continentale Krankenversicherung und für ein diesem Bauvorhaben zugehörigen Parkhaus werden erst in 2020 ergebniswirksam.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan-Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	1.928	207	3.375	-3.168
Betriebliche Aufwendungen	913	182	1.224	-1.042
	1.015	25	2.151	-2.126
Finanzergebnis	5	7	-36	43
Steuern	44	156	366	-210
Jahresergebnis	976	-124	1.749	-1.873

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende des dritten Quartals 2019 etwa 91 % veräußert. Zurzeit finden Gespräche mit Grundstücksinteressenten bezüglich aller noch zur Vermarktung anstehenden Grundstücke statt.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die Betrieblichen Aufwendungen sowie die Steuern liegen aufgrund der noch nicht ergebniswirksam abgeschlossenen Kaufverträge unter Plan.

Hohenbuschei

Für die rechtmäßige Eigentumsübertragung sämtlicher öffentlicher Grün- und Verkehrsflächen an die Stadt Dortmund ist der nochmalige Abschluss eines Grundstücksübertragungsvertrages erforderlich. Hierzu wurden Verhandlungen aufgenommen.

Derzeit wird der Straßenendausbau im Baufeld 8 durchgeführt. Die Maßnahme ist unterteilt in vier Bauabschnitte, deren Gesamtfertigstellung bis Mitte Dezember erfolgen soll. Da in den Baufeldern 6 und 7 sowie entlang der Hohenbuschei-Allee noch Bautätigkeiten stattfinden, sind weitere Straßenendausbauarbeiten derzeit nicht geplant.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	1.329	1.466	1.388	78
Betriebliche Aufwendungen	2.000	1.694	995	699
	-671	-228	393	-621
Finanzergebnis	-70	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	523	0	0	0
Jahresergebnis	-1.264	-228	393	-621

Betriebliche Erträge / Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Grundstücksverkaufserlöse, die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke sowie Kosten der Gesellschaft.

d-Port21

Zurzeit erfolgen die vorbereitenden Maßnahmen zur Aufbereitung der Fläche. Der Abbruchbeginn der etwa 30.000m² großen Halle und des ehemaligen Verwaltungsgebäudes von Dortmund Hafen ist für März 2020 geplant.

Zu der weiteren Entwicklung am Hafenquartier Speicherstraße wird die Öffentlichkeit in Form von „Bürgerdialogen“ eingebunden

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Betriebliche Erträge	0	43	0	43
Betriebliche Aufwendungen	0	125	30	95
	0	-82	-30	-52
Finanzergebnis	0	-3	0	-3
Sonst. Steuern	0	48	45	3
Jahresergebnis	0	-133	-75	-58

Im Berichtszeitraum entstanden Erlöse für die Vermietung von Büroflächen, Aufwendungen für Grundbesitzabgaben und –steuern sowie Instandhaltungsmaßnahmen am Bürogebäude.

DOKOM21

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum liegt innerhalb der getroffenen Planansätze, wobei sich die Umsatzanteile auch weiterhin in Richtung der strategischen Geschäftsfelder verschieben:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft, verbunden mit steigenden Multimediaumsätzen mit den Mietern (Privatkundenumsätze)
- Rechenzentrum (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber:
 - RZ Flächenvermietung,
 - Hosting- und Securitylösungen,
 - Anbindung für Unternehmen an „Ihr“ RZ,
 - Internetzugänge im RZ,
- hochwertige Dienste nahe der Glasfaserinfrastruktur:
 - Gebäudeerschließungen,
 - Erschließung von Gewerbegebieten oder Teilbereichen, (Breitbandprodukte in Verbindung mit Hosting- und Securitylösungen).

Breitbandausschreibung

DOKOM21 beteiligt sich an der Breitbandausschreibung für den geförderten Breitbandausbau der Stadt Dortmund. Die Bindefrist des Angebots wurde bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Zurzeit befindet sich DOKOM21 in Vertragsverhandlungen. Die Teilnahme an der Ausschreibung bindet weiterhin hohe Ressourcen, wodurch mit Auswirkungen auf Projekte, Durchführungszeiten und Akquisezyklen für das übliche Geschäft zu rechnen ist.

Projekt Wohnbau Essen

Im Rahmen des Projektes konnten rund 1.000 weitere Wohneinheiten vertraglich integriert werden. Der Übernahmetermin für etwa 250 der zusätzlichen Wohneinheiten verschiebt sich um maximal zwei Monate, da Genehmigungen für die Umsetzung von Baumaßnahmen nicht rechtzeitig erteilt wurden oder Gebäude im entsprechenden Zeitraum umgebaut werden. Allein durch Übernahme der gesamten Bestände der Wohnbau Essen (etwa 4.500 Wohneinheiten) amortisiert sich die Investition in das Glasfasernetz in Essen (ehemals essen.net) und bietet Perspektiven für die Vermarktung von glasfaserbasierten Diensten.

Weitere Objekte der Wohnungswirtschaft

Im kleinteiligen Geschäft der Hausverwaltungen und Einzeleigentümer konnten 360 Wohneinheiten in Dortmund vertraglich gewonnen werden. Das Projekt „Berswordt Caree“ mit 570 Wohneinheiten, die von DOKOM21 exklusiv bis in die Wohnung mit Glasfaserkabel versorgt werden, befinden sich in der Umsetzung.

Werte in T€	Ist 1-9/2018	Ist 1-9/2019	Plan 1-9/2019	Plan - Ist Abw. 2019
Umsatzerlöse	22.126	21.998	21.940	58
Sonstige Erträge	706	340	514	-174
	22.832	22.338	22.454	-116
Materialaufwand	7.435	7.407	7.220	187
Personalaufwand	6.731	6.608	6.693	-85
Abschreibungen	2.737	2.585	2.889	-304
Sonstige Aufwendungen	1.484	1.477	1.656	-179
	18.387	18.077	18.458	-381
Finanzergebnis	-628	-696	-614	-82
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	67	78	51	27
Jahresergebnis	3.750	3.487	3.331	156

Sonstige Erträge

Eine für 2019 geplante Auflösung von Rückstellungen wurde bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 durchgeführt.

Abschreibungen

Die Unterschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen, unterjährigen Stand der Aktivierung der Investitionen.

Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Im Bereich der Sachkosten kommt es zu einer Verschiebung innerhalb der Kostenarten. Die Planansätze werden in Summe nicht überschritten.

Finanzergebnis

Die Position liegt infolge der Ansätze des neuen Pensionsgutachtens über dem Planwert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

Aufsichtsratssitzung
13. Dezember 2019



Tagesordnungspunkt 3 c

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2019**

Risikomanagementbericht

Beschlussvorschlag:

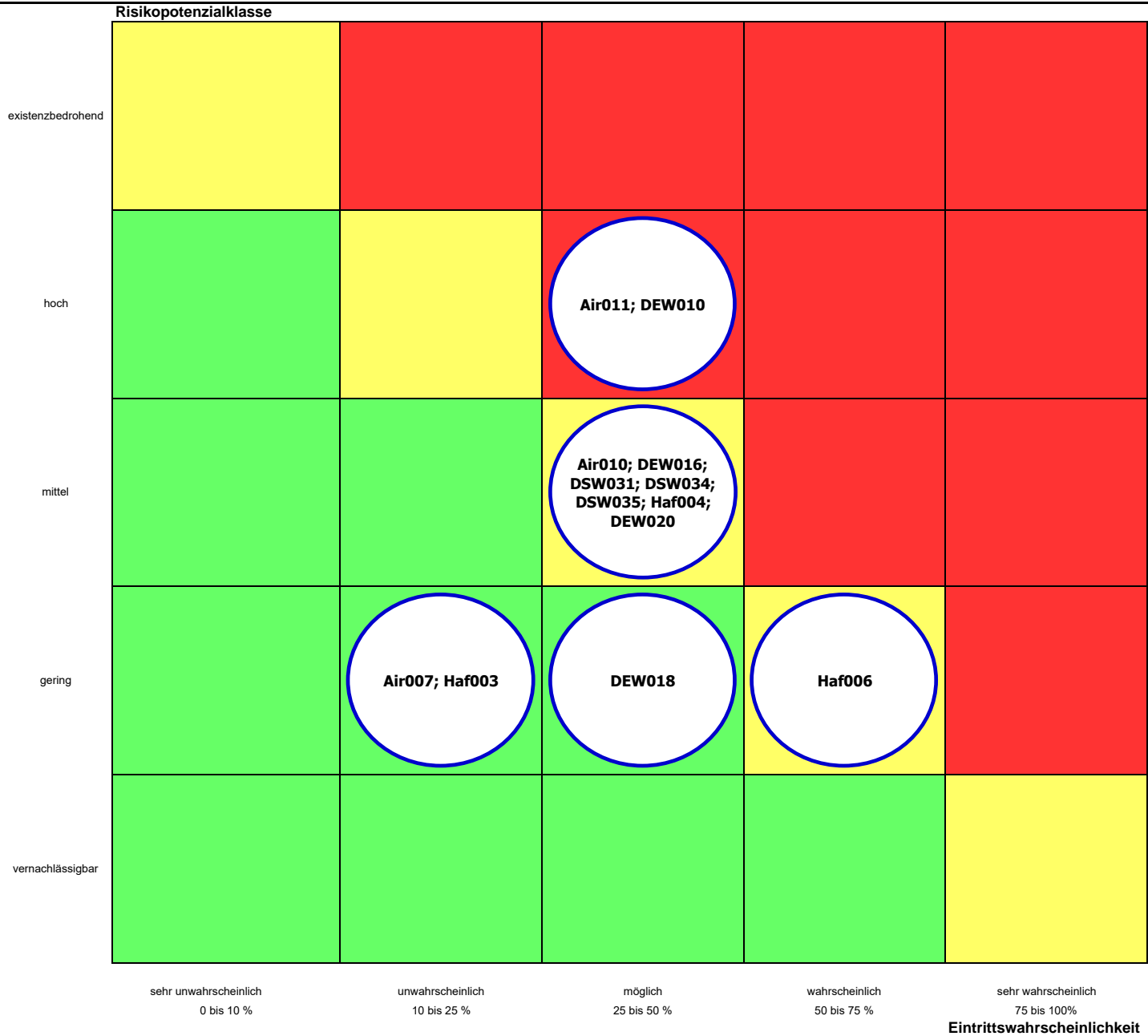
Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Risiko-Karte



Status zum Risikomanagement - 30. September 2019





Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NG T8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	Wiederaufgenommenes Risiko.
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichsburg	-	Neues Risiko.
Quantitative Risiken			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	3,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	5,6	

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2019 Risikotext alt	Q 3 2019 Risikotext neu
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten vom Mai 2019 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2019 auf 38,1 Mio. € bei einem auf 2,75 % gesunkenem Zinssatz (Plan: 2,78%, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 131 Mio. €.	Gemäß eines Langzeitgutachtens vom September 2019 rechnet DEW21 infolge des auf 2,70 % gesunkenen Zinssatzes mit einer Belastung für 2019 in Höhe von 41,6 Mio. € (Plan 2,78 %, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 172,2 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten vom Mai 2019 rechnet DSW21 infolge des auf 2,75 % gesunkenen Zinssatzes mit einer um 1,9 Mio. € höheren Belastung für 2019 (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 136 Mio. €.	Gemäß eines Langzeitgutachtens vom September 2019 rechnet DSW21 infolge des auf 2,70 % gesunkenen Zinssatzes mit einer Belastung für 2019 in Höhe von 44,6 Mio. € (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 174 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ





DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.	30.09.2014	gering	unwahrscheinlich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Die Stellungnahmen und Erwidierungen zu zwei Klagen wurden eingereicht. Zur Klagebegründung der Stadt Unna wird von der beklagten Behörde und Dortmund Airport Stellung genommen. Das Hauptverfahren wird voraussichtlich nicht vor Juli 2020 beginnen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll bis zum Ende des Jahres 2019 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikomanagement von DSW21




Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß eines Langzeitgutachtens vom September 2019 rechnet DEW21 infolge des auf 2,70 % gesunkenen Zinssatzes mit einer Belastung für 2019 in Höhe von 41,6 Mio. € (Plan 2,78 %, 37,4 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 172,2 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Gemäß eines Langzeitgutachtens vom September 2019 rechnet DSW21 infolge des auf 2,70 % gesunkenen Zinssatzes mit einer Belastung für 2019 in Höhe von 44,6 Mio. € (Plan 2,78 %, 37,1 Mio. €). Der Zuführungsbedarf 2020 - 2024 beläuft sich auf 174 Mio. € bei einer Entwicklung des Zinssatzes von 2,27 % auf 0,99 %.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	30.06.2018	mittel	möglich	

Risikomanagement von DSW21


Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagentgemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	DE Infrastruktur (DI) weist im Zeitraum 2019-2024 einen Gesamtverlust i. H. v. 2,0 Mio. € aus. Diese Verlustübernahmen werden durch Dortmund Hafen ausgeglichen und sind in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.	30.09.2013	mittel	möglich	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenkammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies war bereits in den vergangenen Jahren der Fall. Mit Rundschreiben vom 23.01.2019 teilte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Duisburg mit, dass es auch in den Jahren 2019 und 2020 zu Sperrungen bzw. zu Notschieusungen kommen wird. Das Risiko besteht in über die Jahre 2020 hinaus wiederkehrender wochenlanger Sperrungen der Schleuse Henrichenburg. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehren vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.).	30.09.2019	gering	wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat im Jahresabschluss 2018 Rückstellungen von 3,0 Mio. € (2017: 12,84 Mio. €) bilanziert.	30.09.2013	3.000	gering	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 ist die Rückstellungsbewertung aktualisiert worden und beläuft sich nach Inanspruchnahmen auf einen Betrag in Höhe von 33,3 Mio. €.	31.03.2016	5.550	mittel	möglich	